

1997: 27. April in Oer-Erkenschwick

Ort: Stimmbergparkhotel, Am Stimmbergpark, Oer-Erkenschwick

Beginn: 10.10 Uhr

Ende: 14.50 Uhr

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste, 31 Delegierte der Bezirke (es fehlt der Bezirk Bielefeld), 18 Mitglieder des Präsidiums, 3 Ehrenmitglieder

TOP 1 Begrüßung und Grußworte

Der Präsident - Alfred Schlya - begrüßt die anwesenden Delegierten der Bezirke und die Ehrenmitglieder H. Marquardt, H. Edler und K. Nieswand. Sein besonderer Gruß gilt dem Bürgermeister der Stadt Oer-Erkenschwick - Herrn Peick. Er bedankt sich bei den Ausrichtern des Kongresses für die geleistete Arbeit.

Herr Peick begrüßt die Anwesenden und spricht einige Worte über Sport und Sportpolitik im Kreis Recklinghausen. Er wünscht dem Kongreß einen guten Verlauf.

Schlya stellt fest, daß der Kongreß frist- und formgerecht einberufen wurde und daher beschlußfähig ist. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Zum Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

TOP 2: Feststellung der Stimmberechtigung

Koslowski gibt die Anwesenden und die Stimmzahlen bekannt. Es sind 31 Bezirke mit 218 Stimmen vertreten. Dazu kommen 18 Stimmen des Präsidiums und 3 Stimmen der Ehrenmitglieder.

Gesamtstimmen: 239

Stimmen bei Wahlen: 218

Stimmen für 2/3-Mehrheit: 160

TOP 3: Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten

A. Schlya berichtet in Ergänzung seines schriftlichen Berichtes über die Arbeit im DSB, insbesondere über die geplante Ausländerregelung und über die Arbeit der Strategiekommission.

Er berichtet weiter über das Vorhaben der Schachjugend im DSB, sich als eigenen e.V. zu gründen und erklärt, daß der SB NRW gegen dieses Vorhaben ist, da die Auswirkungen bis in die untersten Ebenen noch nicht absehbar sind. Unterschiedliche Rechtsgutachten dazu geben auch unterschiedliche Rechtsauffassungen zur Zulässigkeit eines solchen Vorhabens vor.

A. Schlya stellt die zuletzt kom. ernannten Präsidiumsmitglieder vor und dankt allen ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern für ihre Arbeit. Sein besonderer Dank gilt E. Voll, der als Seniorenbeauftragter und Leiter der Außenstelle des Bildungswerkes ausgeschieden ist. Er stellt Kurt Schlapper als neuen Seniorenbeauftragten des SB NRW vor.

A. Schlya berichtet über die Bemühungen, Schach als Schulsport zu etablieren und erklärt, daß nach vielen Gesprächen mit Politikern der verschiedenen Parteien und mit dem LSB ein solches Vorhaben zur Zeit nicht zu realisieren ist. Die Bereitschaft, Schach in Schulschach-AG's zu fördern, ist jedoch vorhanden.

A. Schlya geht noch einmal auf die Arbeitstagung des letzten Jahres ein und bezeichnet sie als Erfolg. Er

erklärt, daß Arbeitstagen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre durchgeführt werden, da die Kosten dafür sehr hoch sind. Er bittet die Delegierten um Themenvorschläge für zukünftige Arbeitstagen.

A. Schlya berichtet über die Partnerschaft, die der SB NRW mit der Fa. Niggemann eingegangen ist und über die Vorteile, die diese Partnerschaft bringt. Neben einer ganzen Reihe von Sachleistungen wird ein finanzieller Beitrag für eine Kompensation der rückläufigen Zuschüsse des LSB sorgen.

H.W. Luft gibt die aktuellen Ergebnisse im Spielbetrieb bekannt.

A. Anhalt berichtet über den Spielbetrieb der Damen, insbesondere über die 1. und 2. Bundes-Liga und über den Ländervergleichskampf, bei dem die NRW-Damen den 2. Platz belegten.

R. Niermann erklärt, daß die Landesleistungs-Stützpunkte nun vom LSB alle anerkannt sind und die Verlängerungsgenehmigungen bis zum 31.12.2000 vorliegen. Für die Zeit danach befürchtet er jedoch Schwierigkeiten im Genehmigungsverfahren. Er erklärt, daß daher verstärkte Anstrengungen in der Talentförderung notwendig sind.

In der Diskussion über die Berichte werden die Storno-Kosten angesprochen und von einigen Delegierten moniert. D. Schwartz erklärt dazu, daß verschiedene Faktoren zur Entstehung der Stornokosten führten. So seien nicht ausreichende Teilnehmerzahlen für einen C-Trainer-Lehrgang, kurzfristige Erkrankung von Referenten und Storno-Fristen von bis zu 16 Wochen für das Aufkommen von Storno-Gebühren verantwortlich. Es wird angeregt, in Zukunft Bildungsstätten zu suchen, die nicht so lange Storno-Fristen haben.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Zu dem Bericht der Kassenprüfer werden keine Fragen gestellt. Preis erklärt als Ergänzung zu diesem Bericht, daß inzwischen fast alle beanstandeten Punkte geklärt sind.

TOP 5: Anträge

Antrag auf Änderung der Satzung des Bezirks Steinfurt:

Änderung des § 5 der Satzung

Nach einer Diskussion über die Notwendigkeit der beantragten Regelung wird der letzte Satz des Antrages gestrichen. Die folgende Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

130 Ja-Stimmen , 105 Nein-Stimmen , 4 Enthaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Antrag des Schatzmeisters auf Änderung der Finanzordnung:

Neuformulierung § 2.7

Zur Feststellung des Beitragssolls hat der Schatzmeister alle Vereins-, Bezirks- und Verbandszahlen der ZPS-Liste zum 15.1. des jeweiligen Erhebungsjahres heranzuziehen. Dies gilt auch, wenn nach der Auflösung eines Vereins nicht die Löschung des Mitgliederbestandes beantragt worden ist.

Bis zum jeweiligen 15.3. wird den Bezirken/Verbänden eine Beitragsrechnung zugestellt.

§ 2.8

Der Mitgliederbestand in den Vereinen muß mit der Vereinsmeldung zur Sporthilfe im Einklang stehen. Der Schatzmeister kann die Erklärung nachprüfen.

§ 2.9 entfällt.

Über diesen Antrag wird ohne Diskussion wie folgt abgestimmt:

217 Ja-Stimmen , 3 Nein-Stimmen , 19 Enthaltungen. Damit ist der Antrag angenommen.

Antrag von G. Proena zur Einrichtung eines Entwicklungsprojektes: Der Schachbund NRW

- Ein moderner Sportfachverband

Es wird eine lebhafte und kontroverse Diskussion über die Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Finanzierung eines solchen Projektes geführt. Insbesondere die geplanten Inhalte sollten nach Meinung vieler Delegierten Bestandteil der normalen Aufgabengebiete einzelner Präsidiumsreferate sein. Die überwiegende Meinung der Delegierten ist, daß die Notwendigkeit des Projektes zwar gegeben ist, aber vor allem im Kostenbereich nicht verantwortlich ist.

Die folgende Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

82 Ja-Stimmen , 109 Nein-Stimmen , 48 Enthaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Antrag des BSA auf Ergänzung der BTO 3 - g

Antrag des BSA auf Ergänzung der BTO 9 - g

Antrag des BSA auf Ergänzung der BTO 9 - g

Antrag des BSA auf Änderung der BTO 13.1

Antrag des BSA auf Ergänzung der BTO 13.2

BTO 3 neu 3.4

Kein Spieler darf in zwei oder mehr gleichzeitig stattfindenden offiziellen Meisterschaftskämpfen eingesetzt oder nominiert werden.

(Diese Änderung tritt mit Beginn der Spielzeit 1997/98 in Kraft).

BTO 9.5 wird um folgenden Satz ergänzt:

Innerhalb dieser Frist ist der Spielleiter, gegen dessen Entscheidung sich der Protest richtet, bei Berufungen der Vorsitzende der Vorinstanz, über das Vorliegen des Rechtsmittels zu unterrichten.

(Diese Änderung tritt mit Beginn der Spielzeit 1997/98 in Kraft)

BTO 9.5 wird um folgenden Satz ergänzt:

Rechtsmittel, die sich gegen die Festsetzung einer Geldbuße richten, werden wegen Fristversäumnis zurückgewiesen, wenn die verhängte Buße nicht innerhalb der festgesetzten Frist überwiesen wurde.

(Diese Änderung tritt mit Beginn der Spielzeit 1997/98 in Kraft).

BTO 13.1 Änderung

[Dies gilt nicht in den Bereichen] **für die in BTO 3.2 ausdrücklich eine Ausnahmeregelung getroffen ist.**

(Diese Änderung tritt mit der Beschlußfassung in Kraft).

BTO 13.2 Ergänzung nach dem 1. Satz

Für Pokalkämpfe sowie für Viermannschaftsmeisterschaften im Jugendbereich kann eine abweichende Regelung getroffen werden.

(Diese Änderung tritt mit der Beschlußfassung in Kraft).

Über diese Anträge wird en Bloc ohne Diskussion wie folgt abgestimmt:

210 Ja-Stimmen . 0 Nein-Stimmen , 29 Enthaltungen. Damit sind die Anträge angenommen.

TOP 6: Ehrungen

A. Schlya ehrt Helmut Nöttger für seine langjährige Arbeit in den verschiedenen Gremien des SB NRW und des DSB mit einem Präsent und erklärt, daß diese Arbeit über einen Zeitraum von 40 Jahren ein herzliches „Danke Schön“ verdient.

TOP 7: Entlastung des Präsidiums, Wahlen gemäß § 8.1.1 der SBNRW-Satzung

K. Nieswand wird von A. Schlya zum Versammlungsleiter vorgeschlagen und von den Delegierten einstimmig ernannt:

K. Nieswand dankt dem Präsidium im Namen aller Delegierten für die im letzten Jahr geleistete Arbeit und schlägt vor, die Entlastung en Bloc zu erteilen. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Das Präsidium wird bei 10 Enthaltungen ohne Gegenstimme entlastet.

Die Wahlen bringen folgendes Ergebnis:

Präsident: Alfred Schlya 214 Ja-Stimmen , 4 Nein-Stimmen

Schatzmeister: Hans Lennartz einstimmig Ja

1. Spielleiter: Peter Schulze 214 Ja-, 4 Nein-Stimmen

Ref. f. Aus- und Weiterbildung: Dirk Schwartz 203 Ja-Stimmen , 15 Enthaltungen

Referent f. Breitensport: Barbara Brand 219 Ja-, 8 Nein-Stimmen, 12 Enthaltung. (ist bereit, für 1 Jahr das Amt kom. zu betreuen)

Ref. für Leistungssport: Rainer Niermann 199 Ja-, 5 Nein-Stimmen, 14 Enthaltung.

Rechtsreferent (1 Jahr): Jochen Matthies 206 Ja-Stimmen, 12 Enthaltungen

Ref. für Öff.-Arbeit (1 Jahr): Benno Naujocks 208 Ja-Stimmen, 10 Enthaltungen

Frauenwart (1 Jahr): Albert Anhalt einstimmig Ja

(Bei dem Referenten für Breitensport handelte es sich nicht um eine Wahl nach § 8.5 der Satzung, sondern um eine Zustimmung zur Betreuung des Referates).

TOP 8 Wahl der Kassenprüfer gemäß § 11.1 der SBNRW-Satzung

Kassenprüfer: Preis und Perschke einstimmig Ja

Ersatz: Nöhlen 208 Ja-Stimmen, 10 Enthaltungen

TOP 9: Wahlen gem. § 10 (Bundesschiedsgericht) und § 11 (Bundesturniergericht) der SBNRW-Satzung

A. Schlya stellt fest, daß zum Bundesschiedsgericht keine Nachwahlen erforderlich sind, da alle Mitglieder noch im Amt sind.

Bundesturniergericht:

Zu ordentlichen Mitgliedern werden einstimmig H. Nöttger und U. Perschke gewählt.

Die Stellvertreter werden wie folgt einstimmig gewählt:

Volljurist: J. Matthies , Beisitzer: I. Ebert , G. Radi sen.

TOP 10: Festsetzung der Höchstbuße gemäß § 8.4 der BTO

Da kein Antrag auf Neufestsetzung der Höchstbußen vorliegt, bleiben die Höchstgrenzen wie bisher

bestehen.

TOP 11: Nachtragshaushalt 1997

H. Lennartz erklärt, daß die Ergebnisse dem Haushalt 1996 angepaßt wurden. Die Rücklagen wurden entsprechend dem Kongreßwunsch festgelegt.

Der Nachtragshaushalt 1997 wurde mit 14 Enthaltungen ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 12: Etat 1998

H. Lennartz erklärt, daß die Rücklagen vermutlich größer sein werden, da die Zuschüsse nicht so stark gekürzt wurden wie zuerst befürchtet wurde.

Der Etat für 1998 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 13: Jahresplanung 1997

D. Schwartz verteilt den neuen Lehrgangsplan und bittet um Beachtung und rege Mitarbeit.

Der Kongreß 1998 findet in der 2. Aprilhälfte in Aachen statt.

Als Ausrichter für den Kongreß 1999 wurde Steinfurt einstimmig gewählt.

TOP 14: Verschiedenes

H. Koslowski erklärt, daß unmittelbar nach dem Kongreß die „Lose-Blatt-Sammlung“ der Ordnungsbestimmungen aktualisiert und den Bezirken als Diskette und 1 x Ausdruck zur Verfügung gestellt wird. Probleme gibt es dabei nur noch mit der Spielordnung der Schachjugend und mit den FIDE-Regeln, die neu gefaßt wurden.

Die Taschenausgabe der Turnier- und Spielordnungen ist in Vorbereitung und soll den Bezirken möglichst noch vor den Sommerferien zugestellt werden. Koslowski bittet deswegen, ihm die Bestellungen möglichst umgehend zurück zu schicken.

Auf Anfrage erklärt P. Schulze, daß die geplante Neuregelung der Ausländerbestimmungen Bestandteil der ASpO sein wird und nur für die Oberliga NRW gilt. Verbände und Bezirke können eigene Regelungen treffen.

Mit einem Dank an die Delegierten für die Mitarbeit schließt A. Schlya den Kongreß und wünscht allen einen guten Heimweg.

Krefeld, den 29.04.1997

gez.: H. Koslowski (Protokollführer) A. Schlya, (Präsident)